

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Abnahme von 100 Exemplaren auf 10% erhöht wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 3780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 98 | Altensteig, Donnerstag den 28. April 1932 | 55. Jahrgang

### Diskontermäßigung der Reichsbank um 1/2 Prozent

Berlin, 27. April. Die Reichsbank hat mit Wirkung ab 28. April 1932 den Diskontsatz von 5,5 auf 5 Prozent, den Lombardsatz von 6,5 auf 6 Prozent ermäßigt.

Der Zentralausschuss der Reichsbank hat dem Beschluss des Reichsbankdirektoriums, den Diskontsatz und den Lombardsatz mit Wirkung vom 28. April um je ein halb Prozent auf 5 bzw. 6 Prozent zu ermäßigen, nach Beratung durch den Reichsbankpräsidenten Dr. Luthke zugestimmt. Die Reichsbank hat sich trotz der sich aus der Devisenlage ergebenden Demmungen zu dieser Zinsenkürzung entschlossen, um der Wirtschaft von der Zinsseite her die nach der Gesamtlage vertretbaren Antriebsmöglichkeiten zu verschaffen. Der Reichsbank wurde ihr Entschlossen durch die klärende Gestaltung des Geldmarktes, durch die fortwährende Entlastung ihres Status und durch seit der letzten deutschen Diskontsenkung eingetretene weitere ausländische Diskontsenkungen erleichtert.

### Antrag der NSDAP. für Auflösung des Reichstags

Berlin, 27. April. Im Reichstag hat jetzt die nationalsozialistische Fraktion beantragt, den Reichspräsidenten zu ersuchen, den Reichstag aufzulösen. Ein weiterer Antrag verlangt, dass ein Untersuchungsausschuss zur Untersuchung der Frage eingesetzt wird, ob und welche öffentlichen Mittel für die Hindenburgproposanda im Reichspräsidentenwahlkampf in Anspruch genommen wurden. Schließlich soll die Verordnung des Reichspräsidenten über die Auflösung der SA und SS. aufgeschoben werden.

Unter Hinweis auf den Ruf nach einem Reichskommissar, der kurzzeitig in einem Teil der Presse erhoben wird, erklärte am Mittwoch Reichstagsabgeordneter Franz H. München im „Völkischen Beobachter“, dass die Reichsleitung der NSDAP. jeden Versuch, die Gliedstaaten des Deutschen Reiches im Wege eines Reichskommissariats um ihre eigenen staatlichen Rechte zu bringen, als offene Kriegserklärung an die Nation betrachten würde. Adolf Hitler habe wiederholt für sich und die Bewegung erklärt, dass er den Voraussetzungen der Legalität in jeder Weise entsprechen werde. Die Nationalsozialisten seien daher, dem Wortlaut der republikanischen Bekenntnisse ihrer Gegner entsprechend, koalitionsfähig. Da jeder neugewählte Landtag die Rechtspflicht besitze, eine den Mehrheitsverhältnissen entsprechende Regierung zu bilden, könne nicht unter dem Vorwand, die Nationalsozialisten seien als „Verfassungsfeinde“ oder „Staatsfeinde“ nicht koalitionsfähig, einer Regierungsbildung mit Nationalsozialisten aus dem Wege gegangen und dafür ein Reichskommissar gefordert werden.

Die Nationalsozialistische Korrespondenz meldet noch, die Reichstagsfraktion der NSDAP. habe beim Wahlprüfungsgericht Beschwerde wegen angeblicher Beschränkung der Wahlfreiheit bei den Reichspräsidentenwahlen, die in einer einseitigen Benützung des Rundfunks und Versammlungsbeschränkungen erblickt wird, eingelegt. Das Wahlprüfungsgericht werde am 3. Mai über die nationalsozialistische Beschwerde verhandeln.

### Gröner bei Hindenburg

Berlin, 27. April. Reichsinnenminister Gröner hat Reichspräsident von Hindenburg über die Prüfung des Materials wegen des Reichsbanneres berichtet, und zwar, wie verlautet, dass kein Grund zu der Annahme vorliegt, es seien beim Reichsbanner Gesetzesübertretungen vorgekommen. Die Vorklage an das Reichsgericht für die weitere Behandlung der Wehrverbände dürften dahin gehen, dass alle Verbände angewiesen werden, militärische Organisationen aufzulösen, soweit ihre Auflösung nicht schon geschehen ist. Eine Auflösung des Reichsbanners komme nicht in Frage. Mit der ganzen Angelegenheit wird sich das Reichskabinett erst nach der Rückkehr des Reichstanzlers entscheidend befassen. Die Unterredung zwischen Hindenburg und Gröner hat drei Stunden gedauert. Daraus darf man entnehmen, dass offenbar der Reichspräsident mit den Vorschlägen des Innenministers nicht ganz einverstanden war und dass das Kabinett, sobald der Kanzler zurück ist, sich noch einmal mit der ganzen Angelegenheit der Beschwerden gegen das Reichsbanner und der Behandlung der Wehrverbände im allgemeinen beschäftigen wird. Die Möglichkeit ist nicht von der Hand zu weisen,

### Wird abgerüstet? - Genfer Marineauschuss

Genf, 27. April. Im Marineauschuss der Abrüstungskonferenz ergab sich eine große Verschiedenheit der Auffassungen über die Bewertung der einzelnen Schiffstypen; der Nachdruck, mit dem die Delegationen sich für die Beibehaltung der einen oder anderen Kategorien einsetzten, zeigte deutlich, dass auch in diesem Ausschuss jedermann unter qualitativer Abrüstung die Abschaffung und nicht die Internationalisierung versteht. Der amerikanische Delegierte erklärte, dass der Begriff Angriffswaffe mit Ausnahme der Unterseeboote auf die Flotte überhaupt nicht anwendbar sei. Das Ziel des Seekrieges sei die Beherrschung des Meeres und die Schädigung des feindlichen Handels. Gegen die Abschaffung der U-Boote sprachen sich die Vertreter Polens, Japans und Finnlands aus. Der Vertreter Japans forderte dagegen die Abschaffung der Flugzeugmuttertschiffe als einer besonders gefährlichen Angriffswaffe. Im Gegensatz zu dem amerikanischen Erklärungen wies der Vertreter der Sowjetunion darauf hin, dass gerade die Linienfahrzeuge durch die Blockade oder durch Vorbereitung einer Invasion als Angriffswaffe und als Bedrohung der Zivilbevölkerung wirken könnten.

#### Beratungen des Genfer Luftfahrt-Ausschusses

Genf, 27. April. Der Luftfahrt-Ausschuss ist zum erstenmal zusammengetreten. Der deutsche Vertreter, Ministerialdirektor Brandenburg, stellte den Antrag, unter den vom Hauptauschuss bezeichneten Gesichtspunkten die gesamte Militär-Luftfahrt zu prüfen und entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. Er wies darauf hin, dass die Aufgabe dadurch erleichtert werde, dass in den Friedensverträgen von 1918 eindeutig die Waffen bezeichnet worden seien, deren Abschaffung wegen ihres Offensivcharakters als eine unerlässliche Abrüstungsmaßnahme angesehen wurde. Die Luftwaffe habe nach dem Urteil aller militärischen Kreise außerordentlich gewonnen. Der ungedeuhre Ausbau der Militär-Luftfahrt in den letzten Jahren überall in der Welt sei ein eindrucksvoller Beweis. Deutschland und andere Mächte hätten die militärische Luftfahrt durch Zerstörung abgerüstet und so ein Beispiel gegeben. Man dürfe sich nicht nur auf die Bomben-Luftfahrzeuge beschränken, sondern müsse sich auch mit den Jagd- und Aufklärungsflugzeugen, die ebenfalls im Versailles-Vertrag in die qualitative Abrüstung einbezogen worden seien, beschäftigen. Der Ausschuss habe die Pflicht, betonte der deutsche Vertreter nochmals, konkrete Vorschläge zu machen.

Der deutsche Antrag wurde einem Unterausschuss überwiesen. Mit ihrem Antrag hat die deutsche Delegation einen entscheidenden Vorstoß in der Richtung gemacht, dass auf dem Gebiete der Militär-Luftfahrt wirksam abgerüstet wird.

#### Die Lage auf der Abrüstungskonferenz - Eine englische Stellungnahme

Genf, 27. April. In maßgebenden englischen Kreisen hat man heute abend zu der Lage auf der Abrüstungskonferenz und den Genfer Verhandlungen ausführlich Stellung genommen. Es wird erklärt, die unglückliche Erkrankung Lardieus sei tief zu bedauern. Man müsse allerdings allgemein zugeben, dass die Zumutung an Herrn Lardieu, kurz vor den Wahlen noch einmal nach Genf zu kommen, für ihn sehr unbequem gewesen sei. Für den Augenblick müsse man sich mit dieser unerwarteten Heimlichung des Schicksals abfinden. Man nimmt an, dass Lardieu nicht vor dem 8. Mai, dem Tage des zweiten Wahlganges, werde in Genf erscheinen können.

Ueber die Abrüstungskonferenz im allgemeinen wird erklärt, die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen seien sehr ausichtsreich gewesen und würden, wenn sie nicht durch die Erkrankung Lardieus unterbrochen worden wären, der Konferenz einen neuen Impuls gegeben haben.

#### Folgerungen ergeben, die über die Absichten Brünings und Gröners hinausgehen.

Auch die innenpolitische Lage dürfte in der Unterredung Gröners mit Hindenburg eine Rolle gespielt haben. Nach der Rückkehr Brünings aus Genf soll auch eine Art staatlicher Jugendorganisation zur Beratung stehen. Aus informierten Kreisen verlautet, dass an die Einführung einer Dienstpflicht (Arbeitsdienst und körperliche Ausbildung der Jugend) gedacht ist, die von staatlichen Organisationen durchgeführt wird. Auch sollen einzelne private Verbände vom Reichsinnenministerium hierfür besonders autorisiert werden.

#### Das Reichsbanner ist bewaffnet

Augsburg, 28. April. Die Polizei hat bei einem Angehörigen des Reichsbanners in Augsburg 178 Seiten gewehre ohne Scheiben beschlagnahmt. Ueber ihre Herkunft ist trotz eingehender polizeilicher Ermittlungen noch nichts in Erfahrung gebracht worden.

#### Lardieu reist nicht nach Genf

Paris, 27. April. Lardieu hat an den künftigen Delegierten Frankreichs beim Völkerbund, Paul Boncour, heute vormittag folgendes Telegramm geschickt: Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie den Herren Stimson, Macdonald, Dr. Brünning und Grandi folgende Mitteilung machen wollten: Als ich letztern den Wunsch meiner Kollegen, mich am Freitag in Genf zu sehen, äußerte, habe ich, obgleich leidend, zusehnt. Aber die starke Kehl-Lothentzündung, von der ich befallen bin, hat solche Fortschritte gemacht, dass mein Arzt mir formell diese beiden Nachreisen unterjant. Er verbietet mir ebenfalls, die politische Rede, die ich morgen in Veilfort halten wollte, Sie wird in meinen Namen von einem meiner Reisereskollegen versehen werden. Er beordnet mir bis auf weiteres Schwiegen und völlige Ruhe. Ich bin hierüber untröstlich, aber ich kann nichts dagegen tun. Ich bitte Sie, meinen Kollegen mein freundschäftliches Bedauern zum Ausdruck bringen zu wollen.

#### Stimson an Lardieu

Paris, 27. April. Der amerikanische Botschafter in Paris, Edge, hat heute nachmittag eine Nachricht, die der amerikanische Staatssekretär Stimson telephonisch von Genf aus ihm übermittelt hat, an Ministerpräsident Lardieu weitergeleitet. In dieser Mitteilung erklärt Stimson, er bedauere sehr, dass er keine Gelegenheit habe, Lardieu wieder zu sehen, um mit ihm die Aussprache über die wichtigsten Fragen wieder aufzunehmen, die man bereits erörtert habe. Er bedauere, dass sein eigener Gesundheitszustand ihn zwingt, Genf möglichst bald zu verlassen und über das Mittelmeer nach Hause zurückzukehren. Er könne Lardieu die Versicherung geben, dass die amerikanische Delegation in Genf ihr Möglichstes tun werde, um die begonnenen Arbeiten in dem Geiste fortzusetzen, der bei den bisherigen Verhandlungen herrschte.

#### Die Unterredung Stimson-Macdonald-Brünning in französischem Licht

Paris, 27. April. Der in Genf weilende Außenpolitiker des „Echo de Paris“ misst der Unterredung Stimson-Macdonald-Brünning eine besondere Bedeutung bei. Sie könne als Vorbereitung der Führerbesprechung gelten, die für nächsten Freitag anberaumt sei. Ein Protokoll über die Besprechung sei der französischen Delegation übergeben worden, während Grandi telephonisch von dem Verlauf unterrichtet worden sei. In den Besprechungen sei zum Ausdruck gekommen, dass die Vereinfachung der Angriffswaffen eine solide Grundlage sei, auf der man positiv aufbauen könne. Die Quantitätsfrage solle so geregelt werden, dass jede Nation ein „absolut feststehendes Kontingent“ erhält, das nach ihren innenpolitischen und grenzpolitischen Bedürfnissen errechnet werde, wobei die Deutschland durch den Versailles-Vertrag zustehenden Effektivbestände als Maßstab gelten könnten für das, was ein 64-Millionen-Volk brauche. In diesem Kontingent könne dann noch ein veränderliches Kontingent geschlagen werden, das den Notwendigkeiten der nationalen Verteidigung und den Anforderungen der internationalen Sicherheit entspreche. Die Urheber dieses Systems rühnten seine Geschmeidigkeit. Der Außenpolitiker des Blattes bezeichnet einen derartigen Plan als nicht besonders verlockend für Frankreich, und in diesem Sinne hätten sich auch französische Militärfachverständige in Genf geäuert. Grandi dagegen trete für ihn ein. Dr. Brünning habe auf der Unterredung mit Stimson und Macdonald Bedenken geäuert und besonders betont, dass Deutschland im Versailles-Vertrag eine zu geringe Truppenstärke erhalten habe. Die Frage würde jedenfalls bei der Besprechung am Freitag in Anwesenheit Lardieus weiter behandelt werden.

### Sagung des Verwaltungsrats der Reichsbahn-Gesellschaft

Berlin, 27. April. Vom 25. bis 27. April tagte in Berlin der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. Er genehmigte Geschäftsbericht und Bilanz für das Rechnungsjahr 1931 und beschloß die Ausschüttung einer 7prozentigen Dividende auf die ausstehenden Vorkursaktien Serie 1-5. In der Berichtszeitung im ersten Vierteljahr des Jahres 1932 drückt sich die weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage in vollem Maße aus. Der Güterverkehr erbrachte gegen die gleiche Zeit des Vorjahres 31 Prozent weniger Einnahmen. Beim Personenverkehr machte sich ein Einnahmefall gegenüber dem Vorjahr von etwa 17 Prozent, gegen das Jahr 1929 von nahezu 26 Prozent bemerkbar. Um den Reiseverkehr zu beleben, hat der Verwaltungsrat seine Zustimmung zu einer vorgeschlagenen Fahrpreiserhöhung, Danach wird vom 1. Juni d. J. ab der Schnell- und Eilzugzuschlag um die Hälfte ermäßigt. Das Spannungsverhältnis bei den Monats- und Schlägermonats- und Teilmonatsarten wird geändert, sobald eine Ermäßigung zwischen 5 und 21 Prozent eintritt. Außerdem werden nunmehr Urlaubstarifen für



die Zeit vom 1. Juni bis 15. Oktober 1932 eingeführt mit einer Monatsentgeltminderung...

Wie würde ein neuer Reichstag aussehen?

Die Ergebnisse der Länderwahlen haben den Länderparlamenten eine ganz neue Zusammensetzung gegeben...

Table with 3 columns: Namen der Parteien, Mandate 14. 9. 1930, Mandate neuer Reichstag. Lists parties like SPD, DNVP, Zentrum, etc.

Es müßte dabei berücksichtigt werden, daß die kleinen Parteien wegen der verschiedenartigen Listenverbindungen...

Man erhofft aus dieser Zusammenstellung, daß auch in einem neugewählten Reichstag das Zentrum die Schlüsselstellung innehaben würde...

Neues vom Tage

Hindenburgs zweite Amtszeit

Berlin, 27. April. Es ist beabsichtigt, die zweite Amtszeit des Reichspräsidenten von Hindenburg in feierlicher Weise einzuleiten...

Erheblicher Fehlbetrag in der Invalidenversicherung

Berlin, 27. April. Der Unterausschuß des Reichstagsausschusses für sozialpolitische Angelegenheiten hat sich am Mittwoch über die Lage der Invalidenversicherung ausgesprochen...

Ausbreitungen der litauischen Wahlpropaganda

Memel, 27. April. In Ausbreitungen der litauischen Wahlpropaganda kam es in der vergangenen Nacht in ganz Memel. Große Trupos großlitauischer Bauern durchzogen mit Plakaten und Wahlaufrufen die Straßen...

Deutsche Einladung an die tschechoslowakische Regierung um Wiederaufnahme der Wirtschaftsbesprechungen

Berlin, 27. April. Das deutsche Auswärtige Amt hat die tschechoslowakische Regierung eingeladen, Vertreter nach Berlin zu entsenden, um, wie im März bereits vorgelesen, die Besprechungen über wirtschaftliche Fragen wieder aufzunehmen...

Nationalsozialisten fordern Regierungsrücktritt in Thüringen

Weimar, 27. April. Die Landtagsfraktion der Thüringer Nationalsozialisten fordert in einer Pressemotiv im „Nationalsozialist“ die Thüringer Landesregierung auf, sofort zurückzutreten...

Evang. Landesfirchentag zur Frage Pfarrer und Politik

In den Verhandlungen des Landesfirchentags nahm die Debatte über die Frage „Pfarrer und Politik“ einen breiten Raum ein, hatte doch Kirchenpräsident D. Wurm in seiner Rede betont, daß weder wir hier im Landesfirchentag noch die Geistlichen draußen dazu berufen sind, als Kasser in diesem Streit aufzutreten...

Bedeutende Erklärung des Kirchenpräsidenten zu den Fragen Kirche und Politik, Massen und Bildungsjahrit

Die Aussprache über die kirchliche Lage fand ihren Abschluß in einer hochbedeutsamen Erklärung von Kirchenpräsident D. Wurm über die Fragen Kirche und Politik, Kirche und Massen, Kirche und Bildungsjahrit. Diese Erklärung, die als Antwort auf die wichtigsten grundsätzlichen Ausführungen des gestrigen Tages anzusehen sind, fanden ein in diesem Hause kaum gewohntes Echo...

Besonders bedeutsam sind die Erklärungen des Kirchenpräsidenten über die Frage Kirche und Nation. Er ging aus von einem Ausspruch des früheren englischen Vorkämpfers in Berlin, Lord d'Abernon: „Der historische Sinn eine weiteren Daseins des deutschen Volkes besteht in der Aufgabe, für die anderen Nationen die Kosten des Krieges zu tragen.“

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. April 1932.

Dienstleistungen. Die Bewerber um die Försterstellen Altschönbach, Forstbez. Hofstett; Klosterhof, Forstbez. Gmünd (mit Viehhaltung); Oberlofen, Forstbez. Oberlofen; Obmannen, Forstbez. Keutlingen; Schillerbach, Forstbez. Kirchheim; Steinbach, Forstbez. Ehlingen; Stimpfach, Forstbez. Crailsheim; Winterbach, Forstbez. Hohengehren; Wälderrot, Forstbez. Lichtenkern, haben sich innerhalb vierzehn Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Zollfreier Weizen zur Hühnerfütterung in Württemberg. Ein Erlaß des Wirtschaftsministeriums an die Oberämter und die Bürgermeisterämter über die Abgabe von zollfreiem Weizen zur Hühnerfütterung weist darauf hin, daß der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die Abgabe von zollfrei eingeführtem, gekennzeichnetem Weizen an die Hühnerhalter gegen einen von der Gemeindebehörde ausgestellten Bezugsschein gestattet hat...

geleitete Kritik umschlägt. Er bedauere die Kritik auch der Kreise innerhalb der Kirche, die selbst an den mehrfachen Erklärungen der Kirchen zur Kriegsschuldfrage den Geist der Ruhe vermisse. Auch er erkenne das Gericht Gottes über unser Volk wegen des Mißbrauchs seiner Gaben, seiner Einbildung auf äußeren und Kulturbesitz, der Duldung ewiger Ungerechtigkeiten und Schamlosigkeit; aber er müsse aufs entschiedenste ablehnen, sich ein Schuldkenntnis auch nur in Gedanken mit dem zusammenzubringen...

Auch in der Frage Kirche und Wirtschaft könne die Kirche zwar keine wirtschaftsorganisatorischen Maßregeln vorschlagen und durchführen. Aber sie muß zeigen jederzeit von der Verantwortung, die Pösig und wirtschaftliche Lebermacht auflegt, und die gewaltige Sprache deuten die Gott mit den Großen dieser Welt redet durch die fortgesetzten Zusammenbrüche und das klägliche Elend so mancher Selbstfürken von heute. Eine solche Verabsolutierung der Wirtschaft gegenüber allen Geistes- und Persönlichkeitswerten, wie sie sich in dem Überkapitalismus der Gegenwart kundtut, war in der Vorkriegszeit noch nicht da. Wenn die Staaten machtlos sind gegenüber diesen unjährlaren Gewalten, wie sollen dann die Kirchen Mittel und Wege finden, um in diese Geheimkammern hineinzuleuchten? Es soll nicht gelehnet werden, daß die Kirche in früheren Zeiten den Ruf nach Gerechtigkeit und menschenwürdigem Dasein, wie er aus der sozialistischen Arbeiterbewegung heraus an ihr Ohr drang, noch mehr hätte zu Herzen nehmen sollen. Sie hätte sich durch solche weltanschauliche Einstellung der Führer und durch Ausschreitungen in der Agitation nicht hindern lassen sollen an der vollen Würdigung der subjektiven Motive und objektiven Notwendigkeiten der Bewegung. Deshalb sollen heute gegenüber einer anderen Bewegung nicht dieselben Fehler gemacht werden. Immerhin — was an sozialen Reformen vorge schlagen war, ist stets von Kirche und Innerer Mission unterstützt worden. Daß Männer wie Stöcker und Raumann so wenig gewürdigt worden sind, daran ist nicht die deutsche Kirche schuld, sondern jenes Literatentum, das die Presse beherrsichte, und die Finanzmächte, die hinter ihm standen und das auch die Arbeiterschaft überfremdet hat. Solange nicht sozialer Geist, sondern menschlicher Titanismus in den beiden Antipoden des Überkapitalismus und des Bolschewismus vorherrscht, wird es auch m. dem Problem Kirche und Masse nicht besser werden. Hier ist der unerlässliche Dienst der Liebe die einzige Antwort der Kirche in dieser Not. Wie könnte es um die gegenwärtige Not unseres Volkes, wenn wir nicht die vielen Einrichtungen christlicher Bestätigkeit hätten. Man probiere ruhig neue Wege in der Kirchensteuerfrage, wie sie auch das Gesetz vorseht. Aber man bedenke das: wenn der nötige Betrag lediglich durch die bewußten Kirchenleute auf dem Wege des Opfers herbeigebrockt wird, dann werden die Kosten der kirchlichen Verwaltung fast ausschließlich von den weniger Bemittelten aufgebracht. Es entspricht einer sozialen Gerechtigkeit, daß auch die Schichten unseres Kirchenvolkes, die den Dienst der Kirche nur in besonderen Fällen in Anspruch nehmen, aber doch nicht mit ihr brechen wollen, für die Lasten des kirchlichen Aufwands herangezogen werden.

In der Frage Kirche und Gebildete geht es ohne Arbeitsteilung nicht. Auch für den Gebildeten aber gibt es keinen anderen Weg zu Gott als den jedes Menschen, daß er zunächst einmal arm wird vor Gott und seinen Besitz an Geist und Wissen als eine unperdiente, aber ihn um so mehr verpflichtende Gabe des Schöpfers neu empfängt. Gottes Wort und Christi Werk kann nicht gemessen werden an menschlichen Kenntnissen und Erkenntnissen. Auch der Gebildete hat seinen Standpunkt von der neuteamentlichen Heilsbotschaft aus einer Revision zu unterziehen. Bei dieser Lage ist die heutige Theologie ein treffliches Hilfsmittel. Wer hätte es früher für möglich gehalten, daß Andachten für Studenten in der Aula sich eines regelmäßigen zahlreichen Besuches von Studenten aller Fakultäten erfreuen, und daß auch Dozenten aus anderen Fakultäten diese Andachten übernehmen? Der heutige Stand der Theologie ist einer der wertvollsten Aktivenposten unserer Kirche.

Rachdem Abg. Drück noch einige ergänzende Bemerkungen zu seinen gestrigen Ausführungen gemacht hatte, beschloß das Haus, die allgemeine Aussprache zu schließen und in die Einzelberatungen des Haushaltsplanes einzutreten. Die Verhandlungen gehen weiter.

überschritten wird. Die Weizenbezugsscheine müssen auf mindestens 100 Kilogramm lauten. Die Bürgermeisterämter werden daher ersucht, darauf hinzuwirken, daß sich gegebenenfalls mehrere Hühnerhalter, an die einzeln 100 Kilogramm Weizen nicht abgegeben werden dürfen, für die Ausstellung eines gemeinsamen Bezugsscheins zusammenschließen und sich über die Ausstellung des Bezugsscheins für einen Hühnerhalter verständigen. Darüber hinaus ist in jedem Fall anzuführen, daß die Zahl der Bezugsscheine möglichst eingeschränkt wird und zu diesem Zweck möglichst viele Hühnerhalter in der gleichen Gemeinde zum gemeinsamen Bezug von Weizen auf Grund eines Bezugsscheins sich zusammenschließen. Um dieses Vorgehen zu erleichtern, darf in solchen Fällen die den Hühnerhaltern zustehende Weizenmenge um 5 v. H. erhöht werden. Der Preis, den die Hühnerhalter für den Weizen zu bezahlen haben, richtet sich nach der Preisbildung auf dem Markt.

Frauenvortrag. Am Freitag abends 8 Uhr findet im „Sternen“ ein bedeutsamer Frauenvortrag statt, auf den auch an dieser Stelle hingewiesen sei. Herr T a d j e n spricht als Mitglied des Ehrenkomitees des Bundes für Krebsbekämpfung eingehend über die Krebsgefahr, ihre Verhütung und Bekämpfung. Da ihm ein Ruf als erfahrener Fachmann und guter Redner vorausgeht, darf mit einem interessanten Vortrag gerechnet werden. Der Besuch der Vortragsveranstaltung kann der Frauenwelt nur empfohlen werden. (Siehe auch Inserat in heutiger Nummer).

Calw, 27. April. Der Fußballverein befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten, da er eine Schuldlast von 25 200 Mark hat, der kein Vermögen entgegensteht. Die





## Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft Nagold und Umgebung G. m. b. H., Altensteig.

Die ordentliche

### 9. Generalversammlung

unserer Genossenschaft findet am Samstag, den 30. April 1932, nachmittags von 2 Uhr an im Gasthof zum „Grünen Baum“ in Altensteig statt.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstehers.
2. Jahresbericht des Geschäftsführers, sowie Vortrag der Bilanz auf 31. 12. 1931.
3. Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrats über vorgenommene Revisionen u. Bekanntgabe des Revisionsberichts.
4. Antrag auf Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstands und Geschäftsführers, Verteilung des Reingewinns, sowie Festsetzung der Dividenden.
5. Neuwahlen für auscheidende Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
6. Antrag auf Ausschluß verschiedener Mitglieder.
7. Vortrag von Herrn Diplomlandwirt Thomae über: „Zur Lage der Landwirtschaft“, sowie Filmvorführungen.
8. Wünsche und Anträge.

Diejenigen Genossen, die einen Antrag stellen wollen, der in der Generalversammlung behandelt werden soll, haben diesen spätestens 3 Tage vorher beim unterzeichneten Vorstandsvorsitzenden schriftlich einzureichen.

Die Jahresrechnung und Bilanz unserer Genossenschaft liegt von heute ab 8 Tage lang zur Einsicht jedes Genossen im Geschäftszimmer der Genossenschaft auf. Zur Generalversammlung sind alle Mitglieder freundlich und dringend eingeladen.

Den 22. April 1932.

Vorsitzender des Vorstands: **Rambach**  
Geschäftsführer: **Schneider**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: **Walz**

## Farben und Lacke

jeder Art  
für Industrie, Gewerbe und Privat  
sowie sämtliche

## Maler-Utensilien

Mattierungen, Polituren, Beizen, Fußbodenwachs, Bodenöl, Möbelputz etc.  
kaufen Sie am besten

im Nagolder Spezialgeschäft

## K. UNGERER

Nagold Telefon Nr. 4

Während dem Umbau meines Ladens befindet sich der Verkauf vis à vis im Hause von Heinrich Kapp. D. O.

Altensteig.

Von jungem Rind verkauft morgen Freitag von vormittags 9 Uhr ab im Schlachthaus

## gesundes Rindfleisch

per Pfund 60 Pfennig

Chr. Bähler, Schmiedmeister.

## Gewerbebank Altensteig

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

### Einladung zur Generalversammlung

auf Samstag, den 30. April ds. Js. abends 7 1/2 Uhr in den Gasthof zur „Traube“ dahier.

#### Tagesordnung:

1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1931.
2. Bekanntgabe des Berichts über die gesetzliche Revision.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
5. Vorstandswahl.
6. Aufsichtsratswahl.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Banklokale aufgelegt.

Altensteig, den 18. April 1932.

Vorstand:

Bucherer, Burghard, Mezger.

## Kampf dem Krebs!

### Einmaliger großer Vortrag für alle Frauen u. Mädchen über 18 Jahre

Am Freitag, 29. April, abends 8 Uhr im Saal des „Goldenen Sternens“ in Altensteig spricht:

#### Ernst Tadsen

der bekannte Volks-Hygieniker und Schriftsteller, Mitglied des Verbandes für Volksgesundheit und Lebensreform, sowie des Deutschen Bundes für Krebsbekämpfung (Präsident Dr. med. Wetterer) über:

1. Wesen und Entstehen des Krebses
2. Die Krebserkrankung der Frau
3. Vorbeugung gegen den Krebs
4. Erkennung und Heilung
5. Verhütung des vorzeitigen Krebstodes.

Die Erhaltung der Gesundheit der jungen Frau. Altersverhütung und -Verjüngung. Beseitigung der Korpulenz und Magerkeit. Die vielen Unterleibsleiden. Die Frau von 40 Jahren: Was sind Wechseljahre? Wie kann die Frau deren schweren Folgen begegnen? Glücklose Ehen: Ihre Ursachen und ihre Ueberwindungen. Kampf den Fußleiden.

Kein Reklamevortrag! Kein Apparateverkauf!  
Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Not:  
Eintritt 50 Pfennig.

## Schnittlauchstöße

empfehlen

Heinrich Walz, Altensteig

Telefon 116.

Altensteig

Frisch eingetroffen:



Merlan-Schellfische 1 Pfd. 35 ¢

Gablau-Filet 1 Pfd. 35 ¢

bei

Chr. Burghard jr.

Am Samstag, 30. April

## Fahrgelegenheit nach Stuttgart

Abfahrt 8 Uhr Marktplatz.  
Anmeldung bei Kappler zum  
grünen Baum hier.

Autovermietung Gebr.  
Klump, Baiersbrunn  
Telefon S. H. 2233.

Altensteig

6 Meter tannenes

## Brennholz

hat im Auftrag zu verkaufen,  
p 10 Km. N. 6.— frei Haus.

J. Wurster.

Altensteig, den 27. April 1932.

## Todes-Anzeige.



Unser lieber

## Ernst

ist heute früh nach langem, schweren Krankenlager im Alter von 20 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Matth. Stoll.

Beerdigung am Freitag nachmittag 2 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Simmerfeld.

## Todes-Anzeige.



Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin

## Anna Maria Braun

geb. Kern

unsere treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante heute nachmittag 2 Uhr nach langer, schwerer Krankheit im Alter von beinahe 67 Jahren im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Gatte Joh. Gg. Braun sr.

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

Oberweiler.

## Danksagung.



Allen denen, die uns während der schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

## Kathrine Bächtle

geb. Dupper

treu und hilfreich zur Seite standen, für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Käbler, und den erhebenden Gesang des Herrn Lehrer mit dem Mädchenchor, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## LUGER

Frisches Gemüse

Schöner Spinat  
Pfund 10 ¢

Kopfsalat

Kerfsalat

Kresse

Blumenkohl

Rohrkraut

Suppengrün

Sellerie

## Inserate

erbitten wir uns frühzeitig

Selt 50 Jahren und auch ferner nur Qualitätswaren

50

Jahre

1882

1932

## G. D. Bernhardt, Freudenstadt

Gegründet 29. April 1882

## Spezialmonteur

von Radio-Frank Stuttgart kommt am Freitag nach Altensteig und Umgebung. Jede Reparatur an Ihrem Gerät wird sachmännisch und gut bei billigster Berechnung ausgeführt. Ihre Adresse wollen Sie bitte der Geschäftsstelle des Blattes bekanntgeben.

Bringe morgen von 9 Uhr ab

Sektware und Spinat

das Pfund von 10 Pfennig an.

Frau Red.

Ortsbibliothek Altensteig.

Rückgabe sämtlicher ausgeliehener Bücher am Freitag, den 29. 4. von 5—7 Uhr.

Leuze.